



Lage- und Konzernlagebericht

1. Grundlagen der Geschäftstätigkeit
2. Verantwortungsvolles Glücksspiel
3. Wirtschaftliches Umfeld

4. Geschäftsverlauf
5. Ertragslage
6. Finanz- und Vermögenslage

7. Risiko- und Chancenbericht
8. Prognosebericht

1. Grundlagen der Geschäftstätigkeit

Die rechtlichen Grundlagen für die Tätigkeiten der Gesellschaften des Konzerns der LAND BRANDENBURG LOTTO Gesellschaft mit beschränkter Haftung (LBL) bilden u. a. der Staatsvertrag zur Neuregulierung des Glücksspielwesens in Deutschland (Glücksspielstaatsvertrag 2021, GlüStV 2021) sowie das Gesetz zur Umsetzung des Glücksspielstaatsvertrages 2021 im Land Brandenburg mit dem darin enthaltenen Brandenburgischen Glücksspielausführungsgesetz (BbgGlüAG). Zudem ist das Gesetz über die Zulassung öffentlicher Spielbanken im Land Brandenburg (Spielbankgesetz) relevant. Im Jahr 2025 wurde eine Änderung des Spielbankgesetzes mit der Einführung einer Ausgleichsabgabe beschlossen. Die glücksspielspezifischen steuerlichen Anforderungen sind überdies u. a. im Rennwett- und Lotteriegesetz verankert.

Der LBL wurden auf der Grundlage dieser Rechtsvorschriften im Jahr 2022 sowie nachfolgend durch gesonderte Bescheide die für das Geschäftsjahr 2025 gültigen Erlaubnisse erteilt. Die Erlaubnisse für die Veranstaltung der Glücksspiele, für den Betrieb der Annahmestellen (nachfolgend Lotto-Shops) im Land Brandenburg sowie für den Eigenvertrieb von Glücksspielen im Internet sind bis zum 31. Dezember 2028 befristet. Die zum Konzern gehörende Brandenburgische Spielbanken GmbH & Co. KG (BSB KG) verfügt über eine bis zum 31. Dezember 2028 befristete Erlaubnis, Spielbanken im Land Brandenburg zu betreiben.

Die LBL bildet zusammen mit den Landeslotteriegesellschaften der 15 anderen Bundesländer den Deutschen Lotto- und Totoblock (DLTB), eine Gesellschaft bürgerlichen Rechts. Zweck des Zusammenschlusses sind die Veranstaltung und die Durchführung von Lotterien und Sportwetten nach einheitlichen Spielplänen. Für die Beschlussfassung

gen und die Abstimmung der entsprechenden gemeinsamen Themen bedient sich der DLTB verschiedener Gremien. Oberstes Gremium ist die Blockversammlung, in der die Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer auf Basis des Blockvertrages poolungsrelevante Beschlüsse fassen. Daneben bestehen verschiedene Ausschüsse und Arbeitsgruppen, welche die Blockbeschlüsse vorbereiten bzw. Beschlüsse auf Basis eines vorher beschlossenen Budgets eigenständig im Rahmen der definierten Aufgaben umsetzen. Die LBL hat den Vorsitz des Produktausschusses LOTTO 6aus49, Spiel 77 und SUPER 6 inne. Für die Vertretung des DLTB nach außen und die interne Organisation der Zusammenarbeit wählt der DLTB im rotierenden System alle zwei Jahre eine Lotteriegesellschaft für die Federführung. Die Lotterie Eurojackpot wird von den Gesellschaften des DLTB in einer internationalen Kooperation mit anderen europäischen Lotteriegesellschaften veranstaltet. Die Entscheidungen der verschiedenen nationalen und internationalen Glücksspiel-Vereinigungen/Verbände haben einen hohen Einfluss auf das kurz- und mittelfristige Handeln der LBL.

3.700

Beschäftigte sichern den Service in Brandenburgs Shops von LOTTO®

2. Verantwortungsvolles Glücksspiel

Die Umsetzung des im Zielbild des Gesellschafters verankerten und durch die Erlaubnisse übertragenen ordnungsrechtlichen Auftrags erfolgte durch 217 Beschäftigte des LBL-Konzerns sowie die selbstständigen Handelspartnerinnen und -partner mit ihnen insgesamt rd. 3.700 Beschäftigten in den rd. 700 Lotto-Shops.

In der LBL waren zum Stichtag 31. Dezember 2025 insgesamt 121 Mitarbeitende (ohne Geschäftsführung, ohne Auszubildende/Studierende; im Vorjahr: 117) tätig. Zudem befanden sich neun Mitarbeitende in einer Berufsausbildung zur Kauffrau für Büromanagement oder zum Fachinformatiker für Systemintegration. Des Weiteren beschäf-

tigte die LBL zwei Werkstudentinnen, so dass sich die Zahl der Beschäftigten auf insgesamt 132 belief. In der BSB KG waren zum 31. Dezember 2025 insgesamt 85 Mitarbeitende (Vorjahr: 86) angestellt.

Der LBL-Konzern setzte im Geschäftsjahr 2025 die etablierte Zusammenarbeit mit dem Kompetenzzentrum Spielerschutz & Prävention der Johannes Gutenberg-Universität Mainz fort. Zur Umsetzung des Minderjährigen- und Spielerschutzes sowie zur Suchtprävention wurden insbesondere folgende Maßnahmen durchgeführt: Betrieb einer Hotline, Schulungen der Beschäftigten des LBL-Konzerns, Weiterentwicklungen der Sozial- und Schulungskonzepte sowie Erfahrungsaustausche. Auf regionaler Ebene bestand der Kontakt des LBL-Konzerns zur Brandenburgischen Landesstelle für Suchtfragen e.V. Die Gesellschaften des LBL-Konzerns sind an das bundesweite Spielersperrsystem OASIS angeschlossen und gewährleisten den Ausschluss gesperrter Personen. Des Weiteren ist das Internetspielsystem der LBL mit den Dateien zur Überwachung des anbieterübergreifenden Einzahlungslimits und zur Verhinderung des parallelen Spiels bei mehreren Glücksspielanbietenden verbunden.

Der DLTB führte die etablierte überregionale Kooperation mit dem Bundesinstitut für Öffentliche Gesundheit (BfÖG) fort. Das BfÖG stellt u. a. ein kostenfreies bundesweites telefonisches Beratungsangebot zur Glücksspielprävention und ein Online-Informationsangebot inkl. interaktiver Tools bereit. Zudem ergreift das BfÖG massenmediale Maßnahmen und informiert die Lotteriegesellschaften quartalsweise über Maßnahmen und Entwicklungen. Überdies findet im Zweijahresabstand, zuletzt im Jahr 2025, ein Monitoring des Glücksspielverhaltens der Bevölkerung durch das Institut für interdisziplinäre Sucht- und Drogenforschung statt. Diese bundesweiten Präventionsmaßnahmen ergänzen die regionalen Maßnahmen der Lotterie- und Spielbankgesellschaften.

Die LBL handelt nach den von der European Lotteries and Toto Association beschlossenen Standards für verantwortungsvolles Glücksspiel. Das im Mai 2025 durchgeführte Re-Zertifizierungsaudit mit dem Ergebnis von 99,5 % Normerfüllung bestätigt den eingeschlagenen Weg der kontinuierlichen Weiterentwicklung zur Verbesserung der Maßnahmen des Spielerschutzes. Die BSB KG beachtet den internationalen Standard der European Casino Association zum Themenkomplex des verantwortungsvollen Glücksspiels. Das im Mai 2025 durchgeführte Re-Zertifizierungsaudit zeigte eine 100%ige Normerfüllung.

3. Wirtschaftliches Umfeld

Das Bruttoinlandsprodukt der Bundesrepublik Deutschland stieg im Jahr 2025 im Vergleich zum Vorjahr um 0,2 %. Die Konsumausgaben der privaten Haushalte erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 1,4 % bei einer Inflationsrate von 2,2 %. Die Umsätze des regulierten Glücksspielmarktes hingegen haben sich bereits vor Jahren von der allgemeinen volkswirtschaftlichen Entwicklung abgekoppelt.

Bundesweit erzielten die 16 Landeslotteriegesellschaften im Jahr 2025 mit den gemeinsam veranstalteten Glücksspielen (LOTTO 6aus49, Spiel 77, SUPER 6, Eurojackpot, GlücksSpirale, KENO/plus 5 und den TOTO-Wetten), den von einigen Gesellschaften in Kooperation veranstalteten Glücksspielen (Sieger-Chance, BINGO!) sowie den regionalen bzw. überregionalen Sofortlotterien Spieleinsätze in Höhe von 8,3 Mrd. €. Dies entsprach einem Rückgang von 3,6 % gegenüber dem Vorjahr (8,6 Mrd. €).

Im Jahr 2025 erwirtschafteten die deutschen Spielbanken Bruttospielerträge in Höhe von 1,5 Mrd. €. Damit wurden bundesweit um 8,4 % höhere Bruttospielerträge als im Vorjahr (1,4 Mrd. €) erzielt. Die Bruttospielerträge stammten überwiegend aus dem Automatenspiel (86,5 %). Das Klassische Spiel hatte bundesweit einen Anteil von 13,5 % an den Bruttospielerträgen. Die Spielbanken verzeichneten im Jahr 2025 bundesweit 8,1 Mio. Gästebesuche (Vorjahr: 7,4 Mio.).

99,5 %

**Normerfüllung beim Audit
für verantwortungsvolles
Glücksspiel**

4. Geschäftsverlauf

Die LBL erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2025 Umsatzerlöse aus Spieleinsätzen in Höhe von 232,8 Mio. €. Damit lagen die Spieleinsätze um 4,1 Mio. € bzw. 1,7 % unterhalb der Vorjahreshöhe (236,9 Mio. €).

Von diesen Spieleinsätzen stammten 45,4 % aus dem Hauptprodukt LOTTO 6aus49. Die Spieleinsätze von LOTTO 6aus49 beliefen sich im Jahr 2025 auf 105,6 Mio. €, was gegenüber dem Vorjahr (107,8 Mio. €) einem Rückgang von 2,0 % entspricht. Die maximale Jackpothöhe (50 Mio. €) wurde nicht erreicht. Die Spieleinsätze der internationalen Lotterie Eurojackpot betrugen im Jahr 2025 63,1 Mio. €. Dies entsprach einem Rückgang zum Vorjahr um 3,0 Mio. € bzw. 4,5 %. Eurojackpot leistete damit einen Anteil von 27,1 % am Gesamtumsatz und hat sich seit Einführung im Jahr 2012 zum zweitumsatzstärksten Produkt entwickelt. Die rückläufige Spieleinsatzentwicklung zum Vorjahr hängt mit der außergewöhnlichen Jackpotsituation im Jahr 2024 zusammen, die sich nicht wiederholte. Während es im Geschäftsjahr 2025 lediglich vier Ziehungen mit der maximal möglichen Jackpothöhe von 120 Mio. € gab, standen im Jahr 2024 insgesamt 13 Ziehungen mit einem Jackpot von 120 Mio. € zur Ausspielung.

Die Entwicklung der Zusatzlotterien Spiel 77 und SUPER 6 hängt in starkem Maße von den Entwicklungen der Hauptlotterien LOTTO 6aus49 und Eurojackpot ab. Regelmäßig nehmen rd. 55 % der Lottospielerinnen und -spieler und rd. 27 % der Eurojackpotspielerinnen und -spieler an den beiden Zusatzlotterien teil. Die Spieleinsätze betrugen im Jahr 2025 insgesamt 40,1 Mio. €. Die Zusatzlotterien trugen demnach mit insgesamt 17,2 % zu den Spieleinsätzen der LBL bei. Im Geschäftsjahr 2025 wurden mit den angebotenen Rubbellosen in einer Preisspanne von 1 € bis 20 € Spieleinsätze in Höhe von 14,3 Mio. € erzielt. Damit konnten die Spieleinsätze des Vorjahres um 13,4 % bzw. 1,7 Mio. € gesteigert werden. Die Umsatzsteigerung belegt die steigende Nachfrage der Brandenburgerinnen und Brandenburger nach Lotterien mit sofortigem Gewinnscheid. Die LBL hat ihr Sofortlotterieportfolio weiter entsprechend den Kundenbedürfnissen entwickelt und erstmals ein 20-€-Adventskalenderlos angeboten.

**91,3
Mio. €**

Glücksspielabgaben und -steuern flossen an das Land

Bei der Entwicklung der Vertriebskanäle zeichnete sich folgendes Bild ab: Der terrestrische Vertrieb stellte auch im Jahr 2025 erlös- und ergebnisseitig die tragende Säule der LBL dar. Die LBL erzielte darüber rd. 66 % der Spieleinsätze. Die Spieleinsätze in Höhe von 153,2 Mio. € lagen um 5,1 Mio. € bzw. 3,2 % unterhalb der Vorjahreshöhe (158,3 Mio. €). Das terrestrische Vertriebsnetz umfasste zum Jahresende 701 Lotto-Shops, wodurch es insgesamt gesehen durch ein hohes Engagement zahlenmäßig weitestgehend stabil gehalten werden konnte (708 Lotto-Shops per 31. Dezember 2024). Im Jahr 2025 wurden insgesamt 129 Kündigungen, Neueröffnungen oder Inhaberwechsel von Lotto-Shops bearbeitet (Vorjahr: 124).

Die LBL erzielte im Geschäftsjahr 2025 über den eigenen Internetvertrieb Spieleinsätze in Höhe von 27,5 Mio. €. Dies entsprach einer Steigerung zum Vorjahr um 1,0 Mio. € bzw. 3,7 %. Zum Jahresende 2025 waren insgesamt rd. 68.100 Personen für die Spielteilnahme unter www.lotto-brandenburg.de registriert; zum Jahresende 2024 betrug die Anzahl rd. 63.200. Im Direktvertrieb bietet die LBL zudem die Spielteilnahme in Form des sogenannten Dauerspiels an. Es nahmen wöchentlich durchschnittlich 22.000 Kundinnen und Kunden an den Ziehungen im Abbuchungsverfahren teil. Die LBL erzielte damit im Jahr 2025 Spieleinsätze in Höhe von 10,5 Mio. € (Vorjahr: 10,8 Mio. €). Die LBL verarbeitet Spielaufträge von zugelassenen Gewerblichen Spielvermittlerinnen und -vermittlern. Diese vermittelten im Jahr 2025 Spielaufträge im Umfang von 41,6 Mio. € an die LBL. Dies entsprach einer Steigerung zum Vorjahr um 0,4 Mio. € bzw. 0,9 %.

Die BSB KG erreichte im Geschäftsjahr 2025 Spielerträge (netto) in Höhe von 12,8 Mio. €. Damit lagen die Spielerträge um 1,3 Mio. € bzw. 9,0 % unterhalb der Vorjahreshöhe (14,1 Mio. €). Dabei erzielte die Spielbank Potsdam Spielerträge in Höhe von 8,4 Mio. € (Vorjahr: 9,8 Mio. €). Die Spielbank Cottbus vereinnahmte Spielerträge in Höhe von 4,4 Mio. € (Vorjahr: 4,3 Mio. €). Bei der Betrachtung nach den beiden Spielbereichen, dem AutomatenSpiel und dem Klassischen Spiel, wird deutlich, dass die Spielerträge mit 99 % fast ausschließlich im AutomatenSpiel erwirtschaftet wurden. Die beiden Spielbankstandorte zählten im Jahr 2025 insgesamt rd. 107.500 Gästebesuche. Dies entsprach einem Zuwachs von 8,6 % (Vorjahr: rd. 99.000).

5. Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2025 erwirtschaftete der LBL-Konzern einen Konzernjahresüberschuss in Höhe von 4,2 Mio. € (Vorjahr: 5,6 Mio. €). In der Einzelbetrachtung entfielen davon auf die LBL 1,5 Mio. € (Vorjahr: 1,8 Mio. €) und auf die BSB KG 2,7 Mio. € (Vorjahr: 3,7 Mio. €). Die Tochtergesellschaften Brandenburgische Spielbanken Beteiligungs-GmbH (BSB-GmbH) und Brandenburgische Lotto-GmbH (BLG) übten weiterhin keine aktive Geschäftstätigkeit aus. Die BSB-GmbH nahm die Funktion der Komplementär-GmbH der BSB KG wahr und erzielte einen Jahresüberschuss in Höhe von 5,7 T€ (Vorjahr: 5,7 T€). Der Jahresfehlbetrag der BLG betrug 0,4 T€ (Vorjahr: 2,2 T€). Nachfolgend wird die Ertragslage des Konzerns vorgestellt.

Der LBL-Konzern erzielte im Geschäftsjahr 2025 Umsatzerlöse in Höhe von 165,0 Mio. € (Vorjahr: 168,6 Mio. €). Die Umsatzerlöse umfassten vor allem die Spieleinsätze der LBL in Höhe von 232,8 Mio. € und die Spielerträge der BSB KG in Höhe von 12,8 Mio. €. Die glücksspielspezifischen Abgaben/Steuern werden innerhalb der Umsatzerlöse ausgewiesen und mindern diese. Sie betrugen insgesamt 91,3 Mio. € (Vorjahr: 94,0 Mio. €). Die glücksspielspezifischen Abgaben/Steuern setzten sich aus den Glücksspielabgaben, den Lotterie-/Sportwettsteuern, den Spielbankabgaben und den Zweckerträgen zusammen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich auf 1,6 Mio. € (Vorjahr: 1,5 Mio. €). Der Materialaufwand (114,3 Mio. €; Vorjahr: 116,0 Mio. €) beinhaltete die Gewinnausschüttungen an die Spielteilnehmenden und die Kosten des Barbetriebs in den Spielbanken. Der Personalaufwand betrug 14,3 Mio. € (Vorjahr: 13,5 Mio. €). Der LBL-Konzern buchte Abschreibungen in Höhe von 1,5 Mio. € (Vorjahr: 2,0 Mio. €) ein. Für die Erreichung der Umsatzerlöse, die Sicherstellung des Geschäftsbetriebs und für die langfristige Ausrichtung setzte der LBL-Konzern sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von 31,8 Mio. € (Vorjahr: 32,6 Mio. €) ein. Das Finanzergebnis entstand in

Höhe von 0,8 Mio. € (Vorjahr: 1,1 Mio. €). Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag wurden in Höhe von 1,3 Mio. € bilanziert (Vorjahr: 1,6 Mio. €).

Im Vergleich des Geschäftsergebnisses mit der Prognose für das Geschäftsjahr 2025 zeigt sich, dass der LBL-Konzern die geplante Höhe der Spieleinsätze/Spielerträge nahezu erreichen konnte (99 % Erfüllung). Die glücksspielspezifischen Abgaben/Steuern entsprachen ebenso fast der geplanten Höhe (98 %). Der LBL-Konzern erzielte einen leicht höheren Jahresüberschuss als geplant (+11 %).

Die Zahlen der LBL als Muttergesellschaft des Konzerns sehen wie folgt aus:

Die LBL erzielte im Geschäftsjahr 2025 Umsatzerlöse in Höhe von 155,7 Mio. € (Vorjahr: 158,5 Mio. €). Die Umsatzerlöse beinhalteten die Spieleinsätze in Höhe von 232,8 Mio. €, die Bearbeitungsgebühren in Höhe von 8,0 Mio. € sowie die sonstigen Umsatzerlöse in Höhe von 0,6 Mio. €. Die Position Umsatzerlöse umfasst zudem die in Abzug zu bringenden glücksspielspezifischen Abgaben/Steuern, die sich auf 85,8 Mio. € summierten (Vorjahr: 87,5 Mio. €). Die sonstigen betrieblichen Erträge verblieben auf dem Vorjahresniveau (0,2 Mio. €).

Die Aufwendungen aus dem Spielgeschäft bildeten die Gewinnausschüttungen an die Spielteilnehmenden ab. Sie wurden in Höhe von 114,2 Mio. € (Vorjahr: 115,9 Mio. €) gebucht und entsprachen durchschnittlich 49,1 % der Spieleinsätze. Der Personalaufwand betrug 9,4 Mio. € und erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr (9,0 Mio. €) vor allem aufgrund der tarifvertraglichen Anpassungen. Die LBL buchte Abschreibungen in einer Höhe von 0,9 Mio. € (Vorjahr: 1,5 Mio. €) ein. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen entstanden in Höhe von 29,2 Mio. € (Vorjahr: 29,8 Mio. €) und beinhalteten u. a. die Provisionszahlungen an die terrestrischen Vertriebspartnerinnen und -partner in Höhe von 13,1 Mio. €. Die LBL erzielte – unter Einbeziehung des Finanzergebnisses, ohne Ausweis der Beteiligungserträge sowie nach Abzug der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag und der sonstigen Steuern – einen Jahresüberschuss in Höhe von 1,5 Mio. € (Vorjahr: 1,8 Mio. €).

6. Finanz- und Vermögenslage

Die Vermögenslage des LBL-Konzerns bleibt weiterhin stabil. Der LBL-Konzern verfügt über eine gute finanzielle Ausstattung. Das Anlagevermögen (4,9 Mio. €) war vollständig durch das Eigenkapital (29,6 Mio. €) gedeckt. Wie im Vorjahr dominierte auf der Aktivseite der Bilanz das Umlaufvermögen (51,9 Mio. € bzw. 88,7 % der Bilanzsumme). Der Zahlungsmittelbestand verringerte sich geringfügig auf 44,1 Mio. € (Vor-

jahr: 44,9 Mio. €). Die Verbindlichkeiten betrugen 23,3 Mio. € (Vorjahr: 24,6 Mio. €), wobei der überwiegende Teil aus den von den Spielteilnehmenden noch nicht abgeholten Gewinnen und aus den noch abzuführenden glücksspielspezifischen Abgaben/Steuern bestand.

Wie in den Vorjahren war die Liquidität des LBL-Konzerns ganzjährig gesichert. Der LBL-Konzern konnte seinen Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachkommen. Die Investitionen des LBL-Konzerns (2,3 Mio. €) wurden vollständig aus Eigenmitteln finanziert. Die Investitionsschwerpunkte (1,5 Mio. €) der LBL bezogen sich auf die Anzahlungen/Projektkosten für die Softwarelösung zur Digitalisierung und Automatisierung der Prozesse, die Umsetzung der Barrierefreiheit sowie die Weiterentwicklung der IT-Infrastruktur/Ausstattung. Die Investitionen der BSB KG (0,7 Mio. €) umfassten vor allem die Ersatzinvestitionen in die Automaten der Spielbankstandorte.

Nachfolgend sind die Bilanzkennzahlen der LBL dargestellt. Die LBL wies zum 31. Dezember 2025 ein Anlagevermögen in Höhe von 13,1 Mio. € (Vorjahr: 12,5 Mio. €) aus; davon entfielen unverändert 10,1 Mio. € auf die Anteile an den drei Tochtergesellschaften. Das Umlaufvermögen verringerte sich auf 42,2 Mio. € (Vorjahr: 45,2 Mio. €). Der darin enthaltene Bestand an Zahlungsmitteln betrug 34,0 Mio. € (Vorjahr: 33,2 Mio. €). Das Eigenkapital – einschließlich des Gewinnvortrages und des Jahresüberschusses – belief sich auf 29,5 Mio. € (Vorjahr: 30,4 Mio. €). Die Verbindlichkeiten wiesen zum Stichtag 31. Dezember 2025 eine Höhe von 21,8 Mio. € (Vorjahr: 23,0 Mio. €) aus. Diese setzten sich größtenteils aus den Verpflichtungen gegenüber den Spielteilnehmenden bzgl. nicht abgeholter Gewinne und den noch abzuführenden glücksspielspezifischen Abgaben/Steuern zusammen.

7. Risiko- und Chancenbericht

Die LBL und die BSB KG nutzen ein Risikomanagementsystem zur systematischen Identifizierung, Analyse, Bewertung und Steuerung von Risiken, die den Geschäftserfolg gefährden könnten. Dabei werden regelmäßig die Einschätzungen zur Risikolage überprüft, die Risiken anhand der möglichen Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe bewertet und geeignete Risikosteuerungsmaßnahmen entwickelt bzw. angepasst. Die Geschäftsführung stellt den Gremien quartalsweise die Risikolage vor.

Der LBL-Konzern identifiziert derzeit keine kurzfristigen Risiken mit Bestandsgefährdungspotenzial. In der mittel- und langfristigen Perspektive könnten weiterhin die

2,3 Mio. €
eigenfinanzierte
Investitionen, primär
in die Digitalisierung

Änderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen, die Marktentwicklungen und die Wettbewerbssituation von Relevanz sein. Zudem stellen die gesellschaftlichen Herausforderungen, wie etwa die Situation im Einzelhandel, der Fachkräftemangel sowie Aspekte der Cybersicherheit, potenzielle Risikofelder für den LBL-Konzern dar. Zudem birgt das Projekt neuer Spielbankstandort Potsdam neben den typischen Projektrisiken bei einer Verzögerung der Fertigstellung auch das Risiko für eine Verlängerung des Verbleibs ab Januar 2027 am jetzigen Standort Potsdam mit entsprechenden Auswirkungen.

Der GlüStV 2021 bildet die rechtliche Grundlage dafür, dass die Gemeinsame Glücksspielbehörde der Länder (GGL)

Whitelist der GGL

bundesweit gültige Erlaubnisse für Online-Glücksspiele (virtuelle Automatenspiele, Online-Poker und Sportwetten) erteilen kann. Die von der GGL veröffentlichte Whitelist umfasst derzeit 37 Anbietende für virtuelle Automatenspiele, fünf Anbietende für Online-Poker und 29 Sportwettenanbietende. Darüber hinaus haben fünf Anbietende von der jeweiligen Glücksspielaufsicht eine landesspezifische Erlaubnis für Online-Casinospiele erhalten. Außerdem führt die Whitelist im Bereich der Soziallotterien neun bundesweit zulässige Anbietende sowie 13 Gewerbliche Spielvermittlerinnen und -vermittler auf.

Der LBL-Konzern rechnet mit einer zunehmend verschärften Wettbewerbssituation auf dem Glücksspielmarkt. Es ist zu erwarten, dass die Marktteilnehmenden ihr Produktportfolio kontinuierlich erweitern und ihre Werbeausgaben sowohl insgesamt als auch speziell für ihr Marktsegment erhöhen werden. Infolgedessen kann eine signifikante Abwanderung von Kundinnen und Kunden der LBL sowie von Gästinnen und Gästen der BSB KG zu anderen Glücksspielangeboten und -anbietenden nicht ausgeschlossen werden. Der LBL-Konzern verfolgt das Ziel, durch gezielte Maßnahmen aktiv gegenzusteuern und sich als legaler staatlicher Anbieter mit Gemeinwohlorientierung zu positionieren. Bei den anderen Marktteilnehmenden handelt es sich häufig um internationale Glücksspielkonzerne bzw. deren Tochtergesellschaften, die primär auf eine Gewinnerzielung ausgerichtet sind.

Für den LBL-Konzern wird auch in den kommenden Jahren entscheidend sein, wie die unterschiedlichen Regulierungsansätze der verschiedenen Glücksspielsegmente (wie Lotterien, Sportwetten, terrestrische Spielbanken, gewerbliches Automatenspiel und Online-Glücksspiele) in gerichtlichen Prüfungen, insbesondere hinsichtlich ihrer Kohärenz, bewertet werden. Dabei könnten auch die Akti-

vitäten staatlicher Lotterie- oder Spielbankgesellschaften, die virtuelles Automatenspiel anbieten, in die Bewertung einfließen. Zudem könnten das verwaltungsrechtliche Handeln sowie der Vollzug der Regelungen durch die jeweils zuständigen Aufsichtsbehörden, insbesondere im Hinblick auf illegale Glücksspielanbietende, eine Rolle spielen. Je nach den Ergebnissen dieser gerichtlichen Entscheidungen, der im Jahr 2026 anstehenden Evaluierung des GlüStV 2021 und ggf. den politischen Veränderungen könnten mittelfristig oder langfristig Gesetzesänderungen oder eine Neuordnung des Glücksspielmarktes zu veränderten Rahmenbedingungen führen.

Die aktuellen geopolitischen Krisen mit Folgen für die Weltwirtschaft haben indirekt auch Auswirkungen auf die Risikolage des LBL-Konzerns. Besonders hervorzuheben sind die Einkaufspreise für Energieträger und Rohstoffe sowie die Unsicherheiten bezüglich ihrer Verfügbarkeit. Zusätzlich stellen die Inflation, die allgemeine Ungewissheit über die zukünftige Entwicklung und ggf. weitere mögliche Einschränkungen Herausforderungen dar. Der LBL-Konzern könnte Betriebsunterbrechungen und/oder dem Ausfall wichtiger bzw. spezialisierter Dienstleistungen ausgesetzt sein, was zu erheblichen Folgen für den Geschäftsbetrieb führen könnte.

Die Situation auf dem Arbeitsmarkt hat auch Auswirkungen auf die Aktivitäten des LBL-Konzerns. In den letzten Jahren wurde es zunehmend schwieriger, ausgebildete Fachkräfte für spezialisierte Tätigkeitsprofile, vor allem in den Spielbanken, zu gewinnen und langfristig an die Unternehmen zu binden. Zudem besteht die Herausforderung, den unterschiedlichen Bedürfnissen der Mitarbeitenden unter Beachtung der vorgegebenen Rahmenbedingungen mit wirkungsvollen Maßnahmen zu entsprechen, sie zu motivieren, zu fördern und zu führen.

Die LBL veranstaltet Lotterien in der Regel gemeinsam mit anderen Lotteriegesellschaften auf der Grundlage behördlicher Genehmigungen. Der Vertrieb erfolgt sowohl terrestrisch über die Lotto-Shops als auch in verschiedenen Formen des Direktvertriebs. Seit Jahren verfolgt die LBL das Ziel, die natürlichen Spielbedürfnisse der Bevölkerung an einer Vielzahl terrestrischer Standorte im Land Brandenburg mit entsprechender Kundenfrequenz zu befriedigen. Angesichts der strukturellen Veränderungen im Einzelhandel sowie der demografischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklungen ist eine kontinuierliche und systematische Vertriebsarbeit weiterhin erforderlich, um die Stabilität des Vertriebsnetzes und damit die Präsenz im Land Brandenburg zu gewährleisten.

Der Internetvertrieb hat sich in den vergangenen Jahren als wesentlicher Wachstumsbereich etabliert und wird in Zukunft von noch größerer Bedeutung sein. Die LBL erwartet eine zunehmende Intensivierung des Wettbewerbs um die Kundinnen und Kunden sowie deren Budgets für Lotterien. In diesem Wettbewerbsumfeld sind neben den Landeslotteriegesellschaften auch zugelassene Gewerbliche Spielvermittlerinnen und -vermittler, Veranstalterinnen und Veranstalter von Soziallotterien sowie nicht zugelassene Anbietende von „Wetten auf Lotterien“ von erheblicher Relevanz. Für die Verbraucherinnen und Verbraucher wird es zunehmend schwieriger, zwischen den von der LBL veranstalteten Lotterien und den Angeboten anderer Anbietenden zu differenzieren, insbesondere aufgrund der steigenden Werbepresenz, der häufigen Betonung sozialer Zwecke und des Ausweises von Zertifizierungen/Siegeln o. Ä. Zudem bleiben nach wie vor ungehindert Angebote von „Wetten auf Lotterien“ zugänglich, was dazu führt, dass Spieleinsätze ins Ausland abfließen und nicht Teil der Poolmasse der deutschen Lotterien werden.

Die Sicherheit und der Schutz der personenbezogenen Daten der Kundinnen und Kunden und der Gästinnen und Gäste sowie ein verantwortungsvolles Glücksspiel haben im LBL-Konzern einen hohen Stellenwert. Die verschiedenen Beauftragten des Konzerns – etwa für Datenschutz, Spielerschutz, Informationssicherheit und IT-Sicherheit – arbeiten verzahnt und gewährleisten eine ganzheitliche Herangehensweise. Der LBL-Konzern setzt ein Informationssicherheits-Managementsystem um und unterzieht sich jährlichen Audits bzw. Rezertifizierungen nach der ISO/IEC 27001:2022, den von der World Lottery Association verabschiedeten Security Control Standards und den internationalen Standards für verantwortungsvolles Glücksspiel. Die implementierten Maßnahmen unterliegen einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess. Dies schließt u. a. spezielle Risikomanagement- und Frühwarnsysteme, die Schulung und Sensibilisierung der Mitarbeitenden, verschiedene Testzyklen und die Zusammenarbeit mit spezialisierten Dienstleistenden ein. Trotz umfangreicher Sicherheitsvorkehrungen kann der LBL-Konzern nicht ausschließen, künftig Ziel von Cyberangriffen oder ähnlichen Bedrohungen zu werden, die potenziell Auswirkungen auf den Geschäftsbetrieb haben könnten.

Der LBL-Konzern sieht bei sorgfältiger Abwägung von Chancen und Risiken vielfältige Möglichkeiten für die Weiterentwicklung der beiden Unternehmen in den kommenden Jahren. Es werden regelmäßig die Spiel- und Serviceangebote für die Kundinnen und Kunden sowie für die Gästinnen und

Gäste bewertet und die sich verändernden Bedürfnisse und Marktentwicklungen einbezogen. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse fließen in die strategischen Planungen ein und bilden die Basis für die Ableitung von Maßnahmen und Investitionen, die sowohl die Wirtschaftlichkeit als auch die rechtlichen Vorgaben und die personellen Ressourcen berücksichtigen. Dies schließt sowohl Maßnahmen des Produktportfolios als auch neue Vertriebsmöglichkeiten der LBL ein.

Der terrestrische Vertrieb stellt die erlös- und ergebnisseitige Grundlage für das Handeln der LBL dar. Die LBL setzt auf eine nachhaltige Festigung des Vertriebsnetzes, wobei die Motivation und die Qualifikation der Vertriebspartnerinnen und -partner durch umfassende Betreuung, gezielte Schulungsmaßnahmen, eine angemessene Präsentation des Glücksspielangebots sowie eine moderne Ausstattung der Lotto-Shops gefördert werden. Damit bleibt die LBL ein wichtiger Partner des Einzelhandels und ist fest in der Region verankert. Darüber hinaus investiert die LBL stetig in das Wachstumspotenzial des Internetvertriebs mit einer Ausrichtung der Produkte und Prozesse entlang der Kundenbedürfnisse unter Beachtung der Wettbewerbssituation. Der LBL-Konzern stellt sicher, dass Kundinnen und Kunden kontinuierlich und angemessen über die vielfältigen Glücksspielangebote und damit verbundenen Risiken informiert und aufgeklärt werden. Hierbei kommt ein vielfältiger Media-Mix inkl. Einbindung der Homepage und der Social-Media-Kanäle zum Einsatz, um die Glücksspielinteressierten auf die eigenen Angebote zu kanalisieren und der Abwanderung zu illegalen Glücksspielangeboten entgegenzuwirken.

**ISO/IEC
27001:2022
zertifiziert**

Der LBL-Konzern befindet sich in einem umfassenden internen Veränderungsprozess, der auf die Sicherstellung der Zukunfts-, Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit abzielt. Dieser Prozess umfasst neben dem technologischen Wandel auch die Förderung einer zeitgemäßen

Unternehmenskultur, die Neugestaltung der Zusammenarbeit innerhalb der Unternehmen sowie die gezielte Weiterentwicklung der hierfür erforderlichen Kompetenzen. Darüber hinaus optimiert und automatisiert der LBL-Konzern seine internen Prozesse durch den Einsatz digitaler Technologien und eine kontinuierlich weiterentwickelte IT-Infrastruktur.

Der LBL-Konzern sieht finanzielle Risiken in Abhängigkeit von der Entscheidung zu einer im Jahr 2020 begonnenen Betriebsprüfung. Die Systematik der Vorjahre fortführend, wurden im Jahresabschluss 2025 aufgrund der Unbestimmtheit keine Rückstellungen gebildet.

8. Prognosebericht

Die Bundesregierung hat im Rahmen der im Januar 2026 vorgestellten Jahresprojektion eine Steigerung des Bruttoinlandsproduktes gegenüber dem Vorjahr um 1,0 % kommuniziert. Die Konsumausgaben der privaten Haushalte sollen sich gegenüber dem Jahr 2025 um 0,8 % bei einer erwarteten Inflationsrate von 2,1 % erhöhen. Für die Entwicklung des Glücksspielmarktes sind, über diese volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen hinausgehend, vor allem das Spielverhalten der Bevölkerung bei einer steigenden Anzahl von Glücksspielangeboten und der consequente Vollzug der Regelungen gegenüber allen Marktteilnehmenden relevant.

Der LBL-Konzern prognostiziert für das Geschäftsjahr 2026 Umsatzerlöse aus Spieleinsätzen/Spielerträgen in Höhe von 252,0 Mio. € (davon LBL: 240,0 Mio. €). Dies würde glücksspielspezifische Abgaben/Steuern in Höhe von 93,4 Mio. € nach sich ziehen (davon LBL: 88,4 Mio. €). Der LBL-Konzern plant, unter Berücksichtigung weiterer Erlöse und Aufwendungen bei einer gleichbleibenden Steuerlastquote im Geschäftsjahr 2026 ein Jahresergebnis in Höhe von -0,7 Mio. € zu erwirtschaften (davon LBL: +1,0 Mio. €). Diese Planung wurde im November 2025 erstellt, so dass die tatsächliche Entwicklung davon abweichen kann.

Der LBL-Konzern schätzt ein, bei einer Fortführung des Glücksspielgeschäfts im derzeitigen Umfang und einer angemessenen Abgaben-/Steuerlast weiterhin über eine stabile Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage zu verfügen. Die Ertragsseite wird von der Stabilisierung des terrestrischen Vertriebs, der Entwicklung von Jackpots, der Positionierung im Online-Vertrieb sowie der Attraktivität der Spielbanken in einem sich stetig verändernden Glücksspielmarkt abhängen. Die Aufwandsseite wird geprägt sein von grundsätzlich steigenden Kosten und verstärkten Ausgaben für die Sichtbarkeit im Markt sowie die technische Infrastruktur. Der LBL-Konzern setzt auf kontinuierliche Investitionen in die Weiterentwicklung des Produktportfolios, der Vertriebskanäle sowie der Spielbankstandorte und in die Beschäftigten. Außerdem sollen die internen Prozesse unter Zuhilfenahme der Digitalisierung optimiert und weiter automatisiert werden. Aus heutiger Sicht besteht weiterhin keine Notwendigkeit, für die Investitionen Fremdkapital aufzunehmen.

In den vergangenen Jahren ist eine Ausweitung der Glücksspielangebote zu beobachten, die mit einer intensiven Werbepräsenz der Anbietenden einhergeht. Der LBL-Konzern rechnet mit einem anhaltenden Wettbewerb um die verfügbaren Budgets, vor allem der online-affinen Bevölkerung. Der LBL-Konzern beabsichtigt, weiterhin Maß-

nahmen zur Stärkung der Wahrnehmung der staatlichen Anbieter LBL und BSB KG umzusetzen, um den Kanalisierungsauftrag erfüllen zu können. Langfristig können jedoch Marktverlagerungen zugunsten der Online-Angebote privater Glücksspielunternehmen und zulasten der staatlichen Angebote und damit des Gemeinwohls nicht ausgeschlossen werden.

Die geopolitischen Krisen, die gesellschaftlichen Unruhen sowie die wachsenden Sicherheitsrisiken, etwa im Bereich der Cybersicherheit, haben die Sicherheitslage verändert und bringen auch in Deutschland wirtschaftliche und gesellschaftliche Herausforderungen mit sich. Die Auswirkungen auf Bevölkerung und Unternehmen waren, sind und werden weiterhin spürbar sein. Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des LBL-Konzerns können nicht ausgeschlossen werden. Die Geschäftsführung beobachtet die Entwicklungen kontinuierlich, bewertet die damit verbundenen Risiken und setzt angemessene sowie wirksame Maßnahmen zum Umgang mit den identifizierten Risiken um.

Der Lagebericht enthält Aussagen, die sich auf die zukünftige Entwicklung des LBL-Konzerns und der einzelnen Konzerngesellschaften sowie auf wirtschaftliche und politische Entwicklungen beziehen. Diese Aussagen stellen Einschätzungen dar, die auf Basis aller zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen wurden. Sollten die zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder weitere Risiken eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen.

Potsdam, 27. Februar 2026

Anja Bohms
Kerstin Kosanke

Jahresabschluss: Verkürzte Bilanz

zum 31. Dezember 2025

Aktiva	31.12.2025	31.12.2024
	T€	T€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.603,1	716,4
II. Sachanlagen	1.421,4	1.697,7
III. Finanzanlagen	10.095,1	10.095,1
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	684,5	859,1
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	7.448,8	11.181,7
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	34.025,5	33.150,1
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.276,0	1.068,2
	56.554,4	58.768,3
Passiva	31.12.2025	31.12.2024
	T€	T€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	5.000,0	5.000,0
II. Kapitalrücklage	511,3	511,3
III. Gewinnrücklagen	11.631,7	11.631,7
IV. Bilanzgewinn	12.384,8	13.252,9
B. Rückstellungen	2.247,6	2.388,8
C. Verbindlichkeiten	21.800,4	23.032,5
D. Rechnungsabgrenzungsposten	2.978,6	2.951,1
	56.554,4	58.768,3

Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

	2025	2024
	T€	T€
1. Umsatzerlöse		
a) aus Spieleinsätzen	232.801,3	236.880,7
b) aus Bearbeitungsgebühren	8.032,8	8.559,1
c) aus Sonstigem	642,9	602,9
d) abzüglich Erlösschmälerungen	-10,8	-8,8
e) abzüglich Lotteriesteuer	-40.039,9	-40.815,1
f) abzüglich Glücksspielabgabe	-44.804,9	-45.752,2
g) abzüglich Zweckertrag	-942,6	-945,2
	155.678,8	158.521,4
2. Sonstige betriebliche Erträge	215,1	194,1
3. Aufwendungen aus dem Spielgeschäft		
Gewinnausschüttung	-114.216,6	-115.906,5
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-7.741,6	-7.483,8
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.615,6	-1.471,6
	-9.357,2	-8.955,4
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-905,4	-1.500,8
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-29.214,8	-29.764,8
7. Finanzergebnis	3.288,5	4.579,1
8. Steuern vom Einkommen, vom Ertrag und sonstige Steuern	-1.263,1	-1.593,0
9. Jahresüberschuss	4.225,3	5.574,1
10. Gewinnvortrag	8.159,5	7.678,8
11. Bilanzgewinn	12.384,8	13.252,9

Auszüge aus dem Anhang

Rechtliche Verhältnisse

Die LBL wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 3. April 1991 errichtet. Die Eintragung in das Handelsregister beim Amtsgericht Potsdam-Stadt erfolgte am 15. Mai 1991 unter der Nummer B 1575 P.

Alleiniger Gesellschafter der LBL ist das Land Brandenburg, vertreten durch das Ministerium der Finanzen und für Europa.

Konsolidierungskreis (einschließlich Anteilsbesitz)

In den Konsolidierungskreis sind die LBL als Mutterunternehmen und alle Tochterunternehmen einbezogen. Demgemäß umfasst der Konsolidierungskreis die LBL und die unten aufgeführten Tochterunternehmen.

Die Einbeziehung in den Konzernabschluss erfolgt aufgrund der Mehrheit der Stimmrechte der LBL an den Tochterunternehmen.

Gesellschaft	Sitz	Anteil	Eigenkapital 31.12.2025	Letztes Jahresergebnis 2025
Brandenburgische Spielbanken Beteiligungs-GmbH	Potsdam	100 %	95.588,32 €	5.714,84 €
Brandenburgische Spielbanken GmbH & Co. KG	Potsdam	100 %	10.000.000,00 €	2.670.847,79 €
Brandenburgische Lotto-Gesellschaft mbH	Potsdam	100 %	71.982,40 €	-434,62 €

Personal

Der durchschnittliche Personalbestand des Konzerns betrug im Geschäftsjahr 2025 (ohne Geschäftsführung):

	LBL	BSB KG	Gesamt
Vollzeitbeschäftigte	80	70	150
Teilzeitbeschäftigte	33	14	47
Aushilfen	0	1	1
	113	85	198
Auszubildende	8	0	8
Gesamt	121	85	206

Die Tochterunternehmen Brandenburgische Spielbanken Beteiligungs-GmbH und Brandenburgische Lotto-Gesellschaft mbH haben keinen eigenen Personalbestand.

Bericht des Aufsichtsrats

Die LAND BRANDENBURG LOTTO GmbH und die Brandenburgische Spielbanken GmbH & Co. KG haben im Geschäftsjahr 2025 Glücksspiele auf der Grundlage der von der Glücksspielaufsicht des Landes Brandenburg erteilten Erlaubnisse veranstaltet und einen Beitrag zur Erreichung der Ziele des Glücksspielstaatsvertrages 2021 geleistet. Die Unternehmen haben der Bevölkerung ein ausreichendes Glücksspielangebot unter Beachtung der geltenden Rechtsvorschriften und des Spielerschutzes bereitgestellt.

Aufsichtsrat und Geschäftsführung haben in sieben Aufsichtsratssitzungen die wirtschaftliche und finanzielle Lage, die strategische Ausrichtung, die Investitionen und die personellen Maßnahmen erörtert. Die Geschäftsführung hat den Aufsichtsrat über die Geschäftsentwicklung, über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, über die Planungen, über die Risikolage und über die Maßnahmen des Compliance Management Systems informiert. Sie hat alle bedeutsamen Geschäftsvorgänge, die rechtlichen Rahmenbedingungen und die Marktentwicklungen umfassend dargelegt.

Der Aufsichtsratsvorsitzende hat die AIOS GmbH mit der Prüfung der Jahresabschlüsse 2025 der Gesellschaften und des Konzerns beauftragt. Die von der Geschäftsführung fristgerecht aufgestellten Jahresabschlüsse und Lageberichte für das Geschäftsjahr 2025 sind von den Abschlussprüfern geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen worden. Die Jahresabschlüsse und Lageberichte sowie die Prüfungsberichte haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vorgelegen, sind

von diesen geprüft sowie in Gegenwart der Abschlussprüfer ausführlich beraten worden. Die Abschlussprüfer haben in der Aufsichtsratssitzung am 29. April 2026 über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfungen berichtet. Der Aufsichtsrat hat sich nach seiner Prüfung den Ausführungen in den Prüfungsberichten angeschlossen und die von der Geschäftsführung für die Gesellschaften und den Konzern aufgestellten Jahresabschlüsse und Lageberichte gebilligt. Geschäftsführung und Aufsichtsrat haben im Corporate Governance-Bericht über die Umsetzung der Corporate Governance im Konzern berichtet.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats danken der Geschäftsführung und allen Beschäftigten für ihren Einsatz im Geschäftsjahr 2025.

Potsdam, 29. April 2026

Frank Stolper
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Zum Bestätigungsvermerk und zur Offenlegung

Zum Bestätigungsvermerk

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 und der Lagebericht der LAND BRANDENBURG LOTTO GmbH sind am 27. Februar 2026 mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft versehen worden.

Nach Feststellung des Abschlussprüfers entspricht der Jahresabschluss der LAND BRANDENBURG LOTTO GmbH, Potsdam, in allen wesentlichen Belangen den deutschen für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025.

Zur Offenlegung

Die Offenlegung des Jahresabschlusses und des Lageberichts erfolgt nach den Vorschriften für große Kapitalgesellschaften im elektronischen Bundesanzeiger.